

überwiegenden Teil des Vogelsbergs besitzt, während das preussische Gebiet allein den nach Osten zur Fulda und nach Südosten zur Kinzig abdachenden Rand umfaßt und sich nur an einer Stelle, in dem Gebiet der Bracht und des Salzbachs, dem sog. Birleinischen, als Streifen von Süden her bis nahe an den höchsten Teil des Vogelsbergs, den Oberwald, heranzieht.

Taunus und Westerwald.

Der Taunus und Westerwald sind Teile des Rheinischen Schiefergebirges, das sich von Bingen abwärts rechts und links des Rheins ausdehnt. Es trägt seinen Namen insofern nicht vollständig mit Recht, als es größtenteils aus Hochflächen besteht; diese heben sich aber aus den umgebenden Ebenen und Hügelländern, besonders in dem Teil, der uns beschäftigt, sehr scharf heraus, weshalb die Abgrenzung sehr leicht ist, um so mehr, da hier außerdem meist die geologischen und topographischen Grenzen gut zusammenfallen. Wo die älteren Gesteine an die aus triassischen und jüngeren Gesteinen bestehenden Ebenen und Hügelländer anstoßen, da erhebt sich auch das Land und dorthin legen wir die Grenze des Taunus und Westerwalds gegen die umliegenden Landschaften. Im Osten ergibt sich so eine ziemlich gerade Linie von Bad Nauheim nördlich bis Battenberg, von da verläuft die Grenze ostnordöstlich bis Frankenberg, biegt nach Südosten gegen Ziegenhain ab, aber ohne es zu erreichen, zieht dann den Kellerwald einschließend über Wülfungen zur Eder, von hier nordwestlich nach Korbach und dann wieder nördlich durch den westlichen Teil des Fürstentums Waldeck nach der Südostecke der tief eingreifenden Münsterer Tieflandsbucht. Die Südgrenze des Gebirges zieht von Bad Nauheim über Wiesbaden nach Südwesten und überschreitet kurz vor Bingen den Rhein, den Roßberg bei Bingen noch einschließend. Die